

# TAGBLATT

---

**abo+** MÖRSCHWIL

## «Ein Schulangebot wie an der Waid gibt es im Kanton St.Gallen in der gleichen Art nicht»: Neue Waid wirbt mit speziellem Bildungskonzept

Seit diesem Schuljahr wird an der Waid keine Matura mehr angeboten. Die Privatschule wagt deshalb einen Neuanfang mit kürzerem Namen und überarbeiteten Bildungskonzept. Nun stellen Schulleiterin Christiane Feuerstein und Stiftungsratspräsidentin Birgit Berger-Cantieni das einzigartige Schulangebot vor.

**Pascal Keel**

17.09.2021, 05.00 Uhr

 Jetzt kommentieren

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Neuer Name, neues Bildungskonzept: In der früheren Unteren Waid in Mörschwil fand eine Umstrukturierung statt.

Bild: Andri Vöhringer

Sie ist das perfekte Symbol für den Neuanfang, finden Schulleiterin Christiane Feuerstein und Stiftungspräsidentin Birgit Berger-Cantieni: Die 200-jährige Eiche, die im Innenhof der christlichen Privatschule Waid in Mörschwil in den Himmel ragt. «Sie steht schon seit langer Zeit hier und ist fest in der Erde verwurzelt, hat also ein starkes Fundament», sagt Feuerstein. Genau das wollen Schulleitung und Stiftungsrat den Schülerinnen und Schülern im neuen Kapitel der Privatschule auch bieten – ein starkes Fundament.

### **Neues Bildungskonzept**

Weil die Schülerzahl im Gymnasium in den vergangenen Jahren stetig abgenommen hat, wird seit diesem Schuljahr keine Matura mehr an der Unteren Waid angeboten. Das Gymnasium Untere Waid ist Geschichte, genauso wie das

Die Eiche im Innenhof der Waid ist  
Sujet des neuen Logos.

Bild: PD

«Untere» im Namen. Neu heisst die Privatschule nur noch Waid. Unter dem neuen Namen positioniert sich die Privatschule nun mit einer typengemischten Oberstufe, weiterhin einem gut besuchten Untergymnasium und einer Vorbereitungsklasse auf der Primarstufe.

Untergymnasium, Sek- und Realstufe, und eine Primarstufe – alles unter einem Dach. Dies sei nicht nur in der Region einzigartig, sagt Birgit Berger-Cantieni:

**«Ein Schulangebot wie an der Waid gibt es im Kanton St.Gallen in der gleichen Art nicht.»**

Wichtiger Bestandteil des Konzepts sei die Durchlässigkeit der einzelnen Stufen:

Birgit Berger-Cantieni ist neue Stiftungsratspräsidentin der Waid.  
Bild: Andri Vöhringer

Oberstufenschülerinnen- und schüler haben die Chance, je nach Schulleistung und individueller Entwicklung zwischen Sek- und Realtypus und den Niveaugruppen zu wechseln. Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler sollen mittels individueller Begleitung und persönlichen Coachings erkannt werden.

Zudem sei es möglich, von der Oberstufe in das Untergymnasium zu wechseln. Dort gelten allerdings die kantonalen gesetzlichen Vorgaben: Wer von der Sek in das UG will, muss wie alle anderen zuerst die Prüfung zum Untergymnasium bestehen.

«Für Gemeinden in der Umgebung ohne Oberstufen wie zum Beispiel Mörschwil, Tübach, Untereggen, Steinach oder Eggersriet sind wir ein wertvolles Zusatzangebot», sagt Schulleiterin Christiane Feuerstein. Dank familiärer und überschaubarer Grösse mit rund 100 Schülerinnen und Schüler sei man individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt. Man begleite die Schülerinnen und Schüler auf einem wichtigen Lebensabschnitt, mit dem Ziel, dass sie eine hohe Selbstwirksamkeit entwickeln und dadurch zu aktiven, innovativen und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft werden würden. «Die individuellen Stärken und Interessen werden dazu gezielt gefördert.»

### **Mit Zuversicht in die Zukunft**

Christiane Feuerstein ist Schulleiterin an der Waid.

Bild: Andri Vöhringer

«Die letzte Maturafeier im Sommer und der endgültige Abschied vom Gymnasium war ziemlich emotional», sagt Feuerstein. Die Verarbeitung und Reflexion habe Zeit gebraucht. Ganz nach dem neuen Jahresmotto «Aufbruch» blickt die Schulführung nun allerdings zuversichtlich

und motiviert in die Zukunft. Die Schulleitung arbeite gut und eng mit dem neuen Stiftungsrat unter Präsidentin

Birgit Berger-Cantieni zusammen. Zudem könne man auch in Zukunft auf die Unterstützung des Ehemaligenvereins Amici setzen, was sehr wichtig und wertvoll sei. Berger-Cantieni gibt sich ähnlich zuversichtlich:

**«Wir sind überzeugt von unserem neuen Angebot.»**

Ihnen sei klar, dass es Zeit brauche, das Vertrauen der Eltern und auch der Öffentlichkeit in das neue Bildungskonzept zu gewinnen. Aber: «Wir sehen unser Schulsystem als Bereicherung für die Bildungslandschaft in der Region», so Berger-Cantieni.

---

Für die Vorstellung des Bildungsangebots und des pädagogischen Konzepts lädt die Schule am Samstag zum «Waldsicht-Apéro» ein. Von 11 bis 14 Uhr finden Informationsblöcke, Führungen durch die Schule und ein Kinderprogramm statt. Weitere Infos unter [www.waid.sg](http://www.waid.sg).